



Aktuelle Informationen rund um Energieeffizienz und Energiemanagementzertifizierung nach ISO 50001 und EN 16001

In den letzten Wochen haben sich Neuigkeiten im Zusammenhang mit den Themen Energieeffizienz und Energiemanagement ergeben. Weiterhin tritt immer häufiger die Frage auf, inwieweit Energiemanagementsysteme auch für kleine und mittlere Unternehmen interessant werden. Unsere Experten für Energiemanagement geben Auskunft.

Herr Grimm, in letzter Zeit haben wir häufiger gehört, dass die europäische Norm für Energiemanagement EN 16001 bald zurückgezogen und durch die internationale Norm ISO 50001 ersetzt werden soll. Was können Sie uns dazu sagen?

Die deutsche Fassung der DIN EN 16001 wird bei Auflage einer deutschsprachigen ISO-Norm gleichen Inhalts zurückgezogen. Da mittlerweile die deutschsprachige Norm für Energiemanagement, die ISO 50001, veröffentlicht ist, gibt es auch schon ein definitives Datum, wann die DIN EN 16001 vom Markt genommen wird: am 24. April 2012.

Können Sie eine Empfehlung geben, wie Unternehmen in diesem Zusammenhang hinsichtlich der Einführung eines Energiemanagementsystems und der Zertifizierung am besten vorgehen sollten?

Grundsätzlich ist es immer wichtig, die Vorgehensweise an die jeweiligen Bedürfnisse des Unternehmens anzupassen. Daher kann es keine allgemein gültige Antwort auf diese Frage geben. Die Vorgehensweise hängt vor allem von den Beweggründen für die Einführung des Energiemanagementsystems ab. Sollen möglichst alle Energieeffizienzpotenziale des Unternehmens ermittelt werden oder geht es lediglich um die Rückerstattung von Strom- oder Energiesteuer? Sollen die erreichten Energieeinsparungen für die künftigen Verpflichtungen nach dem Energieeffizienzgesetz erfüllt werden oder geht es um den Nachweis für die Rückerstattung nach § 41 EEG? Hier würde ich im Einzelfall prüfen, welches Vorgehen ideal und passend ist. Generell ist jedoch anzuraten, sich an der ISO 50001 auszurichten, da sie die relevante Norm ist bzw. sein wird. Auch sind in der ISO 50001 die wesentlichen Anforderungen aus der EN 16001 bereits enthalten, sie geht nur etwas weiter. Wirklich vorteilhaft ist, dass sich die Norm strukturell eindeutiger an die ISO 9001 anlehnt. Das erleichtert die Integration des Energiemanagementsystems in bestehende Systeme für Qualitäts- oder Umweltmanagement. Sowohl für die ISO 50001 als auch für die EN 16001 gilt, dass möglichst alle Energieverbraucher des Unternehmens umfassend in ihrer Leistungsaufnahme und ihrem tatsächlichen Verbrauch ermittelt werden müssen. Die tatsächliche Effizienz der Produktion wird mithilfe spezieller Energiekennzahlen (EnPIs) dargestellt, die sich dann mit Benchmarks vergleichen lassen. Eine (geforderte) Darstellung der möglichen Energieeinsparpotenziale hilft dabei, Prioritäten bei der Umsetzung zu setzen.

Wie sollten Unternehmen, vorgehen, die bereits nach der Norm EN 16001 zertifiziert sind?

Die bestehenden Zertifizierungen nach DIN EN 16001:2009 können gemäß einer Regelung der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) auf Grundlage eines Überwachungsaudits auf ISO 50001 umgestellt werden. Dafür müssen jedoch die mit der Umstellung verbundenen Änderungen am Energiemanagementsystem vollständig in der Auditdokumentation nachgewiesen und belegt sein. Auch hier empfehle ich eine Einzelfallprüfung. Betroffene Unternehmen können gern über die Kontaktmöglichkeiten am Ende dieses Artikels auf mich zukommen.

Viele Unternehmen befinden sich derzeit in der Entscheidungs- und Vorbereitungsphase für ihr Energiemanagementsystem. Wie können sie bereits in dieser Phase Unterstützung von GL Systems Certification bekommen?

Wir bieten allen Kunden und Interessenten grundsätzlich die Möglichkeit eines kostenlosen Vorgesprächs. Das Zertifizierungsverfahren selbst ist in eine Phase 1, in der die grundsätzliche Zertifizierfähigkeit der Organisation geprüft wird, und das eigentliche Audit in der Phase 2 geteilt. Dieses Vorgehen soll dabei helfen, eventuell noch offene Punkte frühzeitig zu identifizieren, so dass in Phase 2 alle Unsicherheiten ausgeräumt sind und das Audit möglichst problemlos durchgeführt werden kann. Daher erachte ich es für die Unternehmen als sehr sinnvoll, sich bereits in dieser frühen Phase auch mit uns in Verbindung zu setzen.

Herr Dr. Hatzfeld, über Ermäßigungen bei Energie- und Stromsteuer sowie der EEG-Umlage haben wir bereits ausführlich berichtet. Welche weiteren Fördermöglichkeiten oder Subventionen gibt es im Zusammenhang mit Energieeffizienz und Energiemanagement für Unternehmen in Deutschland?

Zu Fördermöglichkeiten für den Aufbau eines Energiemanagementsystems sollte man die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für kleine und mittlere Unternehmen nicht unerwähnt lassen. Ein BAFA-Berater kann interessierten Unternehmen eine Subvention für die Beratung beim Aufbau eines Energiemanagementsystems ermöglichen. Dabei werden die Kosten des Bestandsaufnahmeaudits, der nachweislichen Umsetzung der gefundenen Potenziale bis hin zu

denen der Zertifizierung subventioniert. Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet eine spezielle Förderung für Energieberatung (Initialberatung) in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Auch gibt es hier sowohl für KMU als auch für größere Unternehmen zinsgünstige Kredite für die Investition in energieeffizientere Technologien. Energieintensive Unternehmen werden ab dem 1. Januar 2012 von den Netzentgelten befreit (StromNEV 2011), wenn sie mehr als 10 GWh Strom verbrauchen und dabei mehr als 7.000 Stunden pro Jahr am Netz anliegen.

Wie können sich Ihrer Erfahrung nach Unternehmen am besten auf die Einführung und Zertifizierung ihres Energiemanagementsystems vorbereiten?

Die Unternehmen sollten sich über ihre Energienutzung im Klaren sein bzw. klar werden. Dazu ist es sinnvoll, zunächst einen Energiemanager bzw. ein Energieteam zu qualifizieren oder zu rekrutieren. Dann sollte eine erste Bestandsaufnahme mit den wesentlichen Energieverbrauchern sowie den Prozessen und Anlagen mit den meisten Potenzialen erfolgen. Im Anschluss daran beginnt man mit dem Aufbau eines systematischen Energiemanagements, bei dem im Wesentlichen die Analyse und Bewertung der Energieverbraucher (d. h. die Effizienz der Anlagen und Prozesse) über systematische Methoden erfolgt. Anschließend werden weitere Elemente und Prozesse der Normen ISO 50001 (EN 16001) abgearbeitet und umgesetzt. Die wesentlichen Rechtsaspekte finden im Managementsystem Berücksichtigung. Interne Audits und Management-Reviews werden durchgeführt. Ist das Projekt „Einführung des Energiemanagementsystems“ erfolgreich abgeschlossen und die Zertifizierung auf dem Weg, steigt man in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein, der das Energiemanagementsystem zu einem lebendigen System mit einem nachhaltigen Nutzen macht.

Herr Voigtmann, viele steuerliche Vorteile für Energiemanagement greifen derzeit nur für größere, energieintensive Unternehmen. Inwiefern ist Energiemanagement auch für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) von Bedeutung?

Kleinere und mittlere Unternehmen erreichen mit ihrem Strom- und Energieverbrauch schon beachtliche Größenordnungen. Auch wenn sich bei ihnen keine so großen Steuererstattungen und Subventionen ergeben, sind meiner Erfahrung nach die durch funktionierende Energiemanagementsysteme erreichten Einsparungen sehr hoch. Gerade bei KMU konnte ich sehr häufig ein realisierbares Energieeffizienzpotenzial von 20 bis 40 % der Energiekosten erleben. Den wenigsten Unternehmern ist dabei bewusst, dass die eingesparten Energiekosten jährlich dem Gewinn zufließen, denn genau genommen ist das Aufspüren und Beseitigen von energetischen Schwachstellen originäre Gewinnmaximierung. Das sollte man niemals aus den Augen verlieren. Ich empfehle daher, ein unabhängiges Energie-Erstaudit durchzuführen und mit konkreten Daten und Fakten die weitere Vorgehensweise zu entwickeln. Nur so können belastbare Aussagen getroffen und Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden. Ich kann Ihnen aus meiner Erfahrung versichern: Es hat sich bisher für jedes Unternehmen gelohnt.

Viele Unternehmen haben bereits ein zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und/oder ISO 14001. Wie passt ein Energiemanagementsystem dazu?

Mit einem Wort: hervorragend. Die ISO 50001 und die EN 16001 wurden bewusst so konzipiert, dass sie sich in bestehende Managementsysteme für Qualität und Umwelt integrieren lassen. Unternehmen, die über ein funktionierendes und vor allem gelebtes Managementsystem nach ISO 9001 und/oder ISO 14001 verfügen, haben es wesentlich leichter, ein Energiemanagementsystem einzuführen. Was die Implementierung wesentlich erleichtert, ist, dass die Mitarbeiter bereits mit den Managementsystemen vertraut sind, was dazu führt, dass sie die neuen Anforderungen der ISO 50001/EN 16001 sehr schnell und sehr gut erfüllen können.

Warum ist eine Zertifizierung für Energiemanagementsysteme generell sinnvoll?

Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich bereits erahnen, dass die für produzierende Unternehmen möglichen Energiesteuererstattungen künftig an ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gekoppelt sein werden. Weshalb dann abwarten und wertvolles Einsparpotenzial verlieren? Im Übrigen sollte man nie unterschätzen, wie wertvoll eine externe Begutachtung durch einen erfahrenen Experten ist, der schon viele Unternehmen gesehen hat und sicherlich den einen oder anderen nützlichen Anhaltspunkt bzw. Hinweis geben kann. Ich kann nur empfehlen, das Thema Energiemanagement schnell anzugehen, die Ersparnisse mitzunehmen und auf künftige Entwicklungen der rechtlichen Rahmenbedingungen optimal vorbereitet zu sein.

Meine Herren, vielen Dank für diese ausführlichen Informationen!

Unsere GL-Systems-Certification-Energiemanagementexperten:

Bernhard Grimm ist bereits seit Jahren Lead Auditor für Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagement sowie für die Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) bei GL Systems Certification. Außerdem ist er Fachverantwortlicher und einer der führenden Auditoren für Energiemanagement.

Dr. Ulrich Hatzfeld ist erfahrener Auditor für Umwelt- und Energiethemen und ein Experte für alle Fragen rund um die Themen Energiemanagement, Energiedatenerfassung sowie Energieeffizienzanalyse. Er gibt sein Wissen unter anderem auch in Seminaren und Kundenveranstaltungen weiter.

Matthias Voigtmann zählt ebenfalls zum erfahrenen GL-Auditorenkreis für Energie-, Umwelt- und Qualitätsmanagement. Daneben ist er Experte für Energieeffizienz und den Aufbau von Energiemanagementsystemen in Unternehmen aller Größen.

Sie erreichen unsere Experten über den zentralen Kontakt syscert-news@gl-group.com oder unter Tel. 040 36149-6934.